

Sabinchen war ein Frauenzimmer

Volkslied (1849)

Bearbeitung: Egon Poppe

(♩.=60)

1. Sa -
2. Sein
3. Je -
4. Sa -
5. Und

6

bin - chen war ein Frau - en - zim - mer, da bei gar tu - gend - haft. Sie
Geld, das hat - te er ver - sof - fen in Schnaps und auch in Bier, da
doch schon bald nach acht - zehn Wo - chen, da kam der Dieb - stahl raus, da
bien - chens Blut zum Him - mel spritz - te, Sa - bin - chen fiel gleich um, der
die Mo - ral von der Ge - schich - te: Trau - kei - nem Schu - ster nicht! Der

10

dien - te treu und red - lich im - mer bei ih - rer Dienst - herr -
kam er zu Sa - bin - chen ge - lof - fen und wol - lte wel - ches von dem
jag - te man mit Schu - ster aus so Schimpf und Schan - de Sa - bin - chen aus dem
bö - se der geht aus so Treu - en - briet - zen der stand daß um der ihr Hen - kel
Krug,

13

schaft. Da kam aus Treu - en - briet - zen ein jun - ger Mann da -
ihr. Sie kam konnt ihm kei - nes ge - ben, da stahl er auf der
Haus. Sie Sie rieft: ver - fluch - ter, du ra - ben - schwar - zer
um. In In ei - nem dunk - len, Lo - che, bei der Was - ser und bei
bricht. Der Hen - kel ist zer - bro - chen, der ist für im - mer

17

her. Der woll - te gern Sa - bin-chen be - sit - zen und
Stell von ih - rer gu - ten Dienst - herr - schaft sechs
Hund! Da nah - der gu - ten sich ein Mes - ser und
ab, da hat er end - lich ein - ge - stan - den die
un - ser Schu - ster muß nun sit - zen bis

20

war ein Schuh - ma - cher. Da
sil-ber - ne Blech - löf - fel. Sie
schnitt - ihr ab Mo - den Sie
grau-si - ge küh - ri - tot. Schlund. In
an sein küh - les Grab. Der
cher. fel. tot. Grab.